



Eine ganze Reihe an Neuzugängen kann der MTV Stuttgart für die neue Saison in der 1. Basketball-Regionalliga Südwest aufbieten: (Von links) Co-Trainer Vanja Sikuljak, Grigorios Arampatzis, Max von Stackelberg, Christopher Kourpouanidis, Temesghen Tecleyohannis, Michael Pfüller, Christopher Ley und Jay McAdams-Thornton. Foto: Tom Bloch

## Die „jungen Wilden“ aus dem Westen

**Basketball.** Am Sonntag beginnt für den MTV Stuttgart die neue Runde in der 1. Regionalliga Südwest. Von Tom Bloch

Am Sonntag beginnt mit dem Auswärtsspiel bei SV 03 Tübingen für die Basketball-Herren des MTV Stuttgart die vierte Saison in der 1. Regionalliga nach dem Abstieg aus der zweiten Bundesliga – und diese vierte Saison kann nach einem großen personellen Umbruch auch zugleich die Schwierigste in der Geschichte werden. Vom Kader der vergangenen Saison ist nicht mehr viel übrig. Dies hat vordergründig pekuniäre Gründe, denn der Hauptverein schiebt seine Finanzen um und hat den tröpfelnden Geldhahn des einstigen Aushängeschildes ganz zugekehrt. Die Folgen waren absehbar. Der langjährige Trainer Drazen Salavarda konnte nicht gehalten werden und unterschrieb beim Landesligisten VfB Gaggenau. Auch einige Spieler wechselten zu anderen Vereinen. Es kam notgedrungen zum Umdenken, nachdem in der vergangenen Saison der Klassenerhalt gerade mal so aus eigener Kraft geschafft wurde. „Ich habe erst etwa einen Monat nach der Sai-

son davon gehört. Auf einmal war ich Trainer und musste mit den Planungen anfangen. Dabei war das Einzige was geplant war, mein Urlaub. Und die Renovierung meiner Wohnung und die Zeit mit meiner Familie“, erzählt Kresimir Miksa. Die Abteilungsleitung versuchte mit den eigenen Ressourcen, eine Regionalliga-adäquate Mannschaft zusammenzustellen. Aus dem langjährigen Mannschaftskapitän wurde der Cheftrainer und einzelne Jugendspieler wurden in die Erste Mannschaft berufen. Die Neuzugänge kamen nicht wegen Aufwandsentschädigungen, sondern weil sie mit dem neuen Trainer arbeiten wollten. Die „jungen Wilden“ haben den VfB Stuttgart im Jahr 2000 in der Championsleague geprägt, die „jungen Wilden“ soll nun das Motto der MTV-Basketballer sein. Schließlich liegt der Altersdurchschnitt bei unter 21 Jahren. „Wir haben ein neues Konzept, setzen voll auf die Jugend und wollen denen eine Chance geben“, sagt Bessem Hehldli, der technische Leiter. Auch er

selbst sowie Abteilungsleiter Berislav Opacak gehören nicht zu den Ältesten. Trainer Kresimir Miksa erscheint mit seinen 37 Jahren dabei schon als graue Eminenz in dem Führungstrio. Dabei hätte Miksa immer noch das Potential, jederzeit die Basketballschuhe zu schnüren und zurück aufs Parkett zu springen. „Das sagt jeder. Ich mache es aber nicht. Ausgeschlossen. Ich fühle mich gesundheitlich derzeit so gut, dass ich da nichts mehr riskieren werde“, sagt der ehemalige Erstligaspieler, der sich nun ganz auf sein Traineramt konzentrieren will.

Der Klassenerhalt ist das erklärte Ziel und dem muss alles andere untergeordnet werden. Leichtathletisches Training, Turniere, taktische Systeme – die Vorbereitung war lang und intensiv. Auch das Umfeld musste ackern. So führt der Deutsche Basketballbund in der kommenden Saison das Scouting bis in die Regionalliga ein. Das bedeutet, die jeweilige Heimmannschaft muss mehr technisches Personal stellen. Und auf dem Spielfeld wird es auch nicht einfacher. „Die Liga wurde um zwei Teams auf 16 aufgestockt. Das wird eine lange intensive Saison.“ Bessem Hehldli räuspert sich. „Das wird hart.“ Und über all den An-

strengungen schwebt die Vision der Stuttgart Indoors GmbH, die die neu entstehende Ballsporthalle in der Kurve der Mercedes-Benz-Arena mit Leben befüllen will. Neben den Erstliga-Volleyballerinnen Allianz Volley Stuttgart und dem EnBW-Turnteam sollen dabei die Basketballer des Vereins eine große Rolle spielen. Schon alleine deshalb käme ein möglicher Abstieg ungelogen. Doch Trainer Kresimir Miksa schwächt ab: „Die neue Halle ist für alle Spieler ein großer Reiz. Egal, in welcher Liga wir dann sind.“

**Abgänge:** Igor Samsonov (Ziel unbekannt), Kresimir Miksa (Trainer), Michael Heck (Crailsheim Merlins, zweite Mannschaft), Philipp Wildermuth (Karriereende), Thomas Wrobel (beruflich nach Hamburg).

**Zugänge:** Maximilian von Stackelberg, Jonas Leidel (BSG Basket Ludwigsburg), Michael Pfüller (BV Chemnitz 99), Christopher Ley (Doppelspieler mit Ratiopharm Ulm in der NBL), Patrick Neudegger (Erdgas Ehingen/Urspingschule), Christopher Kourpouanidis, Temesghen Tecleyohannis (beide eigene Jugend), Jay McAdams-Thornton (VfB Friedrichshafen). **Trainer:** Kresimir Miksa. **Co-Trainer:** Vanja Sikuljak.

### Drei Fragen an

## „Alle top-fit und top-motiviert“

Kresimir Miksa, Trainer der Basketballer des MTV Stuttgart, über die Ziele seiner neu formierten Mannschaft

**I** Herr Miksa, Sie waren lange Spieler, bis hinauf in die erste Bundesliga. Seit Sommer sind Sie Trainer. Wie läuft die Umstellung?

Es ist ein ganz anderer Job. Man geht nicht aus der Halle, duscht und fertig, sondern es gibt viel Vor- und Nachbereitung. Spieler müssen gesichtet werden, Systeme vorbereitet, Training vorbereitet, Co-Trainer gesucht, und so weiter. Wo bei einem Spieler die Arbeit aufhört, fängt die Arbeit für den Trainer erst an. Ich lege einen hohen Wert auf Disziplin und Teamarbeit. Die 1. Regionalliga ist kein Spaß. Es ist ein Privileg, dabei zu sein. Und dies müssen die Spieler zeigen. Das ist meine Handschrift im Training und es ziehen alle mit.



**2** Es gab ja gleich in der ganzen Mannschaft einen Umbruch. War der wirklich nötig geworden?

Diesen Umbruch wollten wir, das ist auch mit der Vereinsführung, und Geschäftsführer Karsten Ewald so abgesprochen. Wir haben lange mit erfahrenen Spielern gearbeitet. Wir müssen aber viel mehr Wert darauf legen, die Jugendlichen zu fördern. Da hatte ich total freie Hand. Aber einfach wird das auf gar keinen Fall. Alle sind top-fit und top-motiviert, aber man muss Geduld haben. Wir haben ein Durchschnittsalter von unter 21 Jahren. Das kann aber auch ein Impuls für unser Publikum werden. Wenn die Zuschauer die Emotionen und das Herzblut spüren, hoffe ich auf Unterstützung. Gerade für die jungen Spieler sind die Zuschauer sehr wichtig. Wenn eine Halle voll ist, da gibt man gleich 20 Prozent mehr.

**3** Wo werden Kresimir Miksa und sein Regionalliga-Team am Ende der Saison 2009/2010 stehen?

Das ist ganz schwer einzuschätzen. In der Liga wird momentan viel spekuliert, man kennt die Gesichter der Teams noch nicht. Aber wenn wir eine gute Arbeit machen, wenn alle fit bleiben, dann wäre ich super glücklich, wenn wir den Klassenerhalt schaffen würden. Mehr ist nicht drin. Andere Ziele kommen später. tom

### Sport-Termine

#### Fußball

##### A-Jugend-Verbandsstaffel

VfL Kirchheim/Teck - 1.FC Eislingen	2:2
Sportvg Feuerbach - FV Löchgau	2:4
VfL Brackenheim - SGV Freiberg II	4:1
Spvgg Ludwigsburg - TSV Eltingen	4:1
VfR Aalen - SF Schwäbisch Hall	3:0
SV Böblingen - 1.FC Normannia Gmünd	0:2
FSV Hollenbach - FC Heidenheim	0:4
1. FC Heidenheim	1 1 0 0 4:0 3
2. VfL Brackenheim	1 1 0 0 4:1 3
3. Spvgg Ludwigsburg	1 1 0 0 4:1 3
4. VfR Aalen	1 1 0 0 3:0 3
5. FV Löchgau	1 1 0 0 4:2 3
6. 1.FC Normannia Gmünd	1 1 0 0 2:0 3
7. FC Eislingen	1 0 1 0 2:2 1
7. Kirchheim/Teck	1 0 1 0 2:2 1
9. FSV Waiblingen	0 0 0 0 0:0 0
10. Sportvg Feuerbach	1 0 0 1 2:4 0
11. SV Böblingen	1 0 0 1 0:2 0
12. TSV Eltingen	1 0 0 1 1:4 0
12. SGV Freiberg II	1 0 0 1 1:4 0
14. SF Schwäbisch Hall	1 0 0 1 0:3 0
15. FSV Hollenbach	1 0 0 1 0:4 0

#### Ringen

##### Verbandsliga

KG Kirchheim/Köngen - SG Weilimdorf	12:28
TSV Asperg - TSG Nattheim	29:10
ASV Nendingen II - AB Aichhalden II	23:17
1. TSV Asperg	2 59:19 4:0
2. ASV Nendingen II	2 54:25 4:0
3. SG Weilimdorf	2 48:31 4:0
4. SV Ebersbach	0 0:0 0:0
5. RG Schwäb. Hall/Wüstenrot	1 19:20 0:2
6. TSG Nattheim	1 10:29 0:2
7. AB Aichhalden II	2 26:53 0:4
8. KG Kirchheim/Köngen	2 20:59 0:4

##### Bezirksklasse, Gr. A

KG Kirchheim/Köngen II - SG Weilimdorf II	19:26
KSV Holzgerlingen II - ASV Schlichten	9:45
ASV Kornwestheim - Spvgg Rommelshausen	33:21
TSV Ehningen III - KSV Neckarweiheingen II	22:29
KV Plieningen - TSG Backnang	28:28
1. ASV Schlichten	2 101:9 4:0
2. ASV Kornwestheim	2 61:43 4:0
3. TSG Backnang	2 76:28 3:1
4. TSV Ehningen III	2 78:29 2:2
5. KSV Neckarweiheingen II	2 51:50 2:2
6. SG Weilimdorf II	2 26:75 2:2
7. KV Plieningen	1 28:28 1:1
8. Spvgg Rommelshausen	1 21:33 0:2
9. KG Kirchheim/Köngen II	2 19:82 0:4
10. KSV Holzgerlingen II	2 9:93 0:4

## Ein Fuchs aus Heidelberg und ein Vorstand im Tor

**Handball, Bezirksliga.** Der Landesliga-Absteiger Hbi Weilimdorf/Feuerbach sieht sich noch nicht in der Favoritenrolle. Von Mike Meyer

Allzu viel hatten die Handballer der Hbi Weilimdorf/Feuerbach in der vergangenen Saison nicht zu lachen. Nur ein einziger Sieg in 24 Saisonspielen, Tabellenletzter, Abstieg. Es gibt Mannschaften, die nach einer derart missratenen Runde auseinander brechen. Nicht die Hbi: Lediglich einen Abgang verzeichneten die Nord-Stuttgarter, deren Kader im Gegenzug durch sechs Zugänge – davon drei aus der eigenen A-Jugend – erweitert wurde. Die übrigen drei sind Routiniers: Sei es nun Simon Hartlieb, den es aus beruflichen Gründen nach Stuttgarter verschlagen hat und der bei der Landesliga-Mannschaft des TSV Germania 07 Malsch, von ihren Fans liebevoll „die Füchse“ genannt, zu den torgefährlichsten Spielern gehörte. Oder Sebastian Reikowski und Marc Schwertfeger, die beide nach längerer Handball-Pause wieder eingreifen wollen.

„Mir hat einfach der Kick gefehlt, wenn es um was geht“, begründet Schwertfeger, der auch Vorstandsmitglied der Hbi ist, seine Rückkehr ins Tor der Nord-Stuttgarter. Und führt gleich noch zwei weitere Gründe an: Der Beruf lässt ihm inzwischen genügend Zeit für den Sport und die Arbeit des neuen Hbi-Trainers Ralf Hönig

hat Schwertfeger überzeugt. „Er ist offen, ehrlich, er arbeitet zielgerichtet und verlangt viel von den Spielern“, urteilt der Keeper über den Coach. Und er war derjenige, der die Akteure nach der Seuchen-Saison wieder aufgerichtet hat. Denn: „Alle ziehen mit“, sagt Schwertfeger.

Kader vergrößert, eine mehr als ordentliche Vorbereitung absolviert – da könnte doch der eine oder andere meinen, dass die Rückkehr in die Landesliga kein allzu großes Problem sein wird. Aber Schwertfeger bremst: „Mit uns sind noch drei weitere Clubs in die Bezirksliga abgestiegen, die auch alle wieder hoch wollen“, sagt er. „Wir wollen erst einmal als Mannschaft zusammenwachsen, in dieser Saison einen Platz unter den ersten vier in der Tabelle haben – und in der nächsten Saison gehen wir dann den Wiederaufstieg an.“

**Zugänge:** Simon Hartlieb (TSV Germania 07 Malsch), Sebastian Reikowski, Marc Schwertfeger (pausierten beide), Jan Diller, Ralf Binder, Tim Wurster (alle eigene A-Jugend). **Abgänge:** Sören Wolf (SG Leonberg/Eltingen) **Kader:** Tor: Peter Rollmann, Nicolai Schmitt, Marc Schwertfeger; Linksaußen: Urs Wetzels, Simon Hartlieb, Alexander Schroer, Thomas We-



Hbi-Keeper Marc Schwertfeger hat sich selbst reaktiviert. „Mir hat der Kick gefehlt“, begründet er. Foto: Günter Bergmann

ber; Rechtsaußen: Sebastian Reikowski, Fabian Brosi, Marc H'lawatschek; Rückraum Mitte: Peter Laukemann, Gideon Kull, Tim Hettich; Rückraum links: Max Wildenmann, Jan Diller, Robin Grob; Rückraum rechts: Sebastian Buchfink, Ralf Binder; Kreis: Christoph Staiger, Sören Naujoks, Steffen Heise, Tim Wurster. **Trainer:** Ralf Hönig.

## Teamarbeit, damit Bewährtes bestehen bleibt

**Leichtathletik.** Schon knapp 100 Anmeldungen sind für die siebte Auflage des Zuffenhäuser Bädleslaufs eingegangen. Von Mike Meyer

Als Bernd Kriegsmann, langjähriger Organisator des Zuffenhäuser Bädleslaufs, seinen Rücktritt von diesem Posten verkündete, keimten doch beim einen oder anderen Freund der Leichtathletik-Veranstaltung Zweifel: Endet mit der Ära Bernd Kriegsmann auch die des Bädleslaufs? Nein, das tut sie nicht. „Es

haben sich einige Leute aus dem Helferteam gefunden, die die bisherigen Aufgaben von Bernd Kriegsmann übernehmen haben und unter sich aufteilen“, sagt Philipp Kriegsmann, der selbst zum Organisationsteam gehört. Es wäre ja auch schade um eine Laufveranstaltung gewesen, die sich immer noch großer Beliebtheit erfreut.

Schon knapp 100 Anmeldungen sind bislang eingegangen. Offiziell ist der Anmeldeschluss zwar am Freitag, 18. September. Doch Nachmeldungen sind bis spätestens 30 Minuten vor dem entsprechenden Lauf möglich. Die siebte Auflage des Wettbewerbs beginnt am Samstag um 14.30 Uhr mit dem Jugendlauf. Um 15 Uhr folgen der 5,3-Kilometer-Lauf und der Nordic-Walking-Lauf über die selbe Distanz. Um 16 Uhr gehen die Bambinis an den Start, ehe der Hauptlauf mit zehn Kilometer Streckenlänge um 16.30 Uhr beginnt.

### Sport-Notizen

**Jugendfußball (mim).** Die A-Junioren der Sportvg Feuerbach haben ihr Auftaktspiel in der Fußball-Verbandsstaffel Nord verloren. Die Mannschaft von Trainer Leonardo Marra unterlag dem FV Löchgau auf eigenem Platz mit 2:4. Die Feuerbacher lagen nach 30 Minuten mit 0:3 hinten, konnten aber durch einen Doppelschlag von Marco de Simone (46.) und Markus Neumann (48.) unmittelbar nach der Pause auf 2:3 verkürzen. Doch in der 50. Minute traf die Löchgauer zum 4:2.

**Frauenfußball (mim).** Am Wochenende wird es ernst für die vier Nord-Stuttgarter Frauenfußball-Teams, die in der Bezirksliga-Staffel 6 in die neue Runde starten werden. Neben den Teams der Sportvg Feuerbach und des SSV Zuffenhäuser finden sich auch die Mannschaften des MTV Stuttgart und des TV Zazenhausen wieder. Die Feuerbacherinnen sind jedenfalls gerüstet: Sie gewannen ihr Testspiel gegen den TSV Heimerdingen mit 7:2.

**Radspport (red).** Bei der 2. Deutschen Downhill-Meisterschaft im Einradfahren in Steinach in Thüringen holte Rocco Schulz vom SSV Zuffenhäuser trotz widriger Bedingungen mit einer Zeit von 4:13 Minuten den Meistertitel. Zudem erkämpfte sich der Nord-Stuttgarter in der Disziplin Dualslalom über die 200-Meter-Distanz die Bronzemedaille.

**Kegeln (red).** Zum Saisonauftakt der Oberliga Nord-Württemberg gelang der Herrenmannschaft der Sportvg Feuerbach die Revanche gegen Zrinski Waiblingen und damit jener Mannschaft, gegen die die Sportvg in der vergangenen Saison Meisterschaft und Aufstieg verspielt hatten. Die Sportvg behauptete sich mit 5213:5155. Es spielten: Weiler (873), Lerch (865), Pichel (875), Ziegler (904), Mlinaric (852) und Hofheinz/Arzt (844). Die Damenmannschaft der Feuerbacher unterlag in der Verbandsliga Württemberg dem KC Schwabsberg mit 2365:2486. Es spielten: Mlinaric (434), Ziegler (378), Rosenwirth (343), Mann (414), Gebauer (426) und Dreiseitel (370).

**Billard (mim).** Regionalliga-Absteiger PB Feuerbach ist mit einer 3:5-Niederlage beim BV Brotdorf in die neue Billardaison gestartet, gewann aber die zweite Begegnung des Spieltags beim BC Sindelfingen 2 mit 5:3.